



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Annette Karl, Ruth Müller, Martina Fehlner, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Dr. Simone Strohmayer, Arif Taşdelen, Margit Wild, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Michael Busch, Christian Flisek, Alexandra Hiersemann, Doris Rauscher, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Ruth Waldmann SPD**

Haushaltsplan 2022;

**hier: Fokus bei Antriebswende auf Elektroantrieb legen
(Kap. 07 02 Tit. 892 86 und Tit. 893 87)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2022 wird folgende Änderung vorgenommen:

Mit dem Ziel, den Umstieg auf die Elektromobilität zu beschleunigen, werden in Kap. 07 02 (Sammelansätze für den Gesamtbereich des Einzelplans) im Tit. 892 86 (Zuschüsse für Investitionen zur Förderung der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge) die Mittel von 5.000,0 Tsd. Euro um 6.250,0 Tsd. Euro auf 11.250,0 Tsd. Euro angehoben. Zum Ausgleich werden die Mittel im Tit. 893 87 (Zuschüsse zur Errichtung von Wasserstofftankstellen) von 11.250,0 Tsd. Euro um 6.250,0 Tsd. Euro auf 5.000,0 Tsd. Euro gekürzt.

Begründung:

Die Verkehrswende ist eine der größten Herausforderungen beim Erreichen der Klimaschutzziele. Im Straßenverkehr bedeutet das den Umstieg von fossilen Verbrennern (Diesel, Benzin) auf alternative Antriebstechnologien. Dabei sind sich führende Experten einig, dass die Zukunft des Straßenverkehrs elektrisch sein wird – insbesondere bei PKWs und leichtem Lastverkehr. Dies liegt vor allem an dem deutlich besseren Wirkungsgrad des elektrischen Antriebs im Vergleich etwa zum Wasserstoffauto, das zwei- bis dreimal so viel Strom pro Kilometer benötigt wie ein Elektroauto.

Aber auch im Bereich des Schwerlastverkehrs, in dem lange Zeit der Wasserstoffantrieb vorrangig diskutiert wurde, scheint es durch die Fortschritte in der Batterietechnologie immer mehr Unsicherheiten bzgl. der Vorreiterrolle des Wasserstoffantriebs zu geben. Entsprechend bringen die Hersteller auch mehr Elektro-LKW auf den Markt.

Im Gegensatz zu diesen Erkenntnissen und Entwicklungen steht der bayerischen Förderansatz in der Hightech Agenda. Im Rahmen der Wasserstoffstrategie wurde auch die Förderung von Wasserstofftankstellen von PKWs aufgenommen. Insgesamt sieht die Hightech Agenda für den Aufbau einer Wasserstofftankstelleninfrastruktur im Zeitraum 2020 bis 2025 Mittel i. H. v. 50 Mio. Euro vor. Der Aufbau der E-Ladeinfrastruktur soll hingegen lediglich mit 15 Mio. Euro im gleichen Zeitraum gefördert werden. Hier ist ein Umsteuern der bayerischen Förderpolitik innerhalb der Hightech Agenda geboten.